

Liebe Frau Moritz,

die Nachricht der Wiedereinführung des Normalbetriebes an Grundschulen und Kitas führt unter uns Pädagogen zu Verwirrung und großen Unsicherheiten.

Dabei geht es um folgende Punkte:

1. Wie zuverlässig sind Ergebnisse der Heidelberger Studie, die zu einer Zeit des Lockdowns durchgeführt wurde?
Die Studie hat nach Aussage des Virologen Hans-Georg Kräusslich nicht untersucht, ob Kinder infektiös sind. Sie lassen daher keine Rückschlüsse auf eine Normalsituation mit geöffneten Bildungseinrichtungen zu (RKI).
2. Die Abstandsregelung wird aufgehoben um regulären Unterricht zu ermöglichen.
„Strenge Einhaltung der Hygienekonzepte sind daher besonders wichtig.“
Dazu ist zu sagen, dass dies schon an dem regelmäßigen Händewaschen scheitert.
In jedem Klassenzimmer gibt es 1 Waschbecken, für eine Schule mit knapp 200 Schülern stehen zusätzlich 6 Waschbecken auf den Schülertoiletten zu Verfügung.
3. Uns fehlt ein Konzept zu den Schutzmaßnahmen von Pädagogen!
Wie sehen die Maßnahmen aus, die die Gesundheit der Pädagogen absichern soll?
Wer sorgt für deren Umsetzung? Wann? Wie oft? Womit?
4. Die personelle Versorgung ist nicht gewährleistet. Wie werden Klassen unterrichtet, deren Klassenlehrer aufgrund erhöhten Risikos nicht in die Schule kommen können?
5. Die Klassenzimmer sind zum Teil sehr klein. Unabhängig vom Vorhandensein einer Abstandspflicht können somit keine sinnvollen Abstände eingehalten werden.
6. Im Rahmen von internationalen Forschungen (Uni Oxford, Harvard, Cambridge) wurde untersucht, welche Maßnahmen im Lockdown besonders sinnvoll waren. Sie kamen zu dem Schluss, dass insbesondere die Schulschließungen die weite Verbreitung des Virus stark eingegrenzt hatten (50 %).

Diese Ergebnisse wurden offensichtlich bei der Entscheidung des weiteren Vorgehens nicht berücksichtigt.

Mit Widersprüchen haben wir gerade in den letzten Wochen und Monaten gelernt, umzugehen. Jedoch hatte jeder von uns die Möglichkeit, nach eigenem Ermessen und in eigener Verantwortung zu handeln.

Mit dem Schritt in die komplette Öffnung der Bildungseinrichtungen wird uns diese Möglichkeit genommen.

Wir wünschen uns daher dringend, bei dem jetzigen rollierenden System, zumindest bis zu den Sommerferien, bleiben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Kolleginnen verschiedener Grundschulen im Kreis Lörrach